

Datum: 12.07.2024

☒ Jeversches Wochenblatt

☐ Nordwest-Zeitung

☐ Guten Morgen Sonntag

☐ Wilhelmshavener Zeitung

☐ Anzeiger Harlingerland

☐

Wahrzeichen mit hohem Sanierungsbedarf

DENKMAL VR-Stiftung und Volksbank Jever unterstützen Sengwarder Mühle – Benötigter jährlicher Etat liegt bei 18.000 Euro

VON KEA ULFERS

WILHELMSHAVEN – Frischer Waffelduft liegt in der Luft, die Sonne strahlt und fast jeder Platz vor der Sengwarder Mühle ist besetzt. Gemütliches Beisammensein bei Kaffee, Tee und natürlich leckeren Waffeln – so sieht ein typischer Mittwochnachmittag an der Mühle aus. Doch damit diese Idylle auch in Zukunft erhalten bleibt, bedarf es ständiger Pflege und Instandhaltung. Die VR-Stiftung der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Norddeutschland und die Volksbank Jever sorgen mit einer Spende von 5000 Euro dafür, dass die finanziellen Sorgen beim Heimatverein Sengwarden jetzt etwas kleiner werden.

Förderungen und Sponsoren wichtig

„Wir unterstreichen mit diesem gemeinsamen Engagement, die regionale Verbundenheit und darum freut es uns besonders, dieses Erhaltungsprojekt mithilfe der VR-Stiftung realisieren zu können“, erklärt Susanne Leiting von der Volksbank Jever.

Und der 1. Vorsitzende des Heimatvereins Günter Hoffmann und Reiner Hinrichs als Mühlenbeauftragter des Vereins wissen schon genau, was mit der Spendensumme passieren soll. „Wir werden damit das Geländer der Galerie auf der Wetterseite erneuern, das morsch geworden ist“, sagt Hoffmann. Solch hohe Spendensummen schätze der Heimatverein sehr. „Wir versuchen, mit den Mitgliedsbeiträgen einen Teil der Kosten zu decken, sind aber natürlich trotzdem auf Sponsoren und Förderungen angewiesen.“ Der Heimatverein habe sich 1986 mit dem Ziel gegründet, die

Holländerwindmühle wiederherzustellen. Zusammen mit der Eigentümerfamilie Thiemann habe der Heimatverein diese Wiederherstellung in Angriff genommen.

Doch am Galerieholländer fallen immer wieder aufwendige Sanierungsarbeiten an. Das Holz der Galerie wird morsch, die Flügel der Mühle sind vom Wind gezeichnet, das Reetdach weist Löcher auf, dringende Malerarbeiten stehen an. „Im Schnitt ist jährlich ein fünfstelliger Betrag notwendig, um die Mühle zu erhalten.“ Aktuell liegen Hoffmann und Hinrichs Kostenvorschläge von 18.000 Euro vor. Eine Neueindeckung mit Reet würde allein 85.000 Euro kosten. „Das können wir natürlich nicht bezahlen.“ Deshalb bessere man das Reetdach jedes Jahr an kleinen Stellen aus. „Das kostet keine 85.000 Euro, aber immerhin 2000“, betont Hoffmann.

Im vergangenen Jahr musste der Heimatverein bereits einen finanziellen Rückschlag hinnehmen.

Waffeltag zieht Menschen an

Die Achse der Flügelwelle war der Länge nach gerissen. Eine professionelle Reparatur hätte 50.000 Euro gekostet. In Zusammenarbeit mit anderen Müllern konnte die Achse so weit wieder repariert werden, dass nur 1500 Euro anfielen.

Neben Mitgliedsbeiträgen, Sponsoren- und Fördergeldern beschert der Waffeltag am Mittwochnachmittag zusätzliche Einnahmen. Von Mai bis September sorgen die beiden Müllerinnen Kerstin und Karolin Thiemann zusammen mit vielen Ehrenamtlichen dafür, dass die Waffeleisen glühen und Interessierte die Mühle besichtigen können. Alle Ein-



Susanne Leiting von der Volksbank Jever überreicht den Spendencheck an Müllerin und Eigentümerin Kerstin Thiemann. Günter Hoffmann (Vorsitzender Heimatverein), Kerstin Gieve (Untere Denkmalschutzbehörde) und Reiner Hinrichs (Mühlenbeauftragter Heimatverein).

BILD: BÄTTGE

DIE SENGWARDER MÜHLE

Die Mühle ist ein einstöckiger Galerieholländer mit Steert und wurde 1863 erbaut. Sie befindet sich seit 1925 in Familienbesitz.

Der Heimatverein Sengwarden zählt heute knapp 200 Mitglieder und gründete sich 1986 zur Wiederherstellung des Galerieholländers. Aus Sicherheitsgrün-

den wurde Ende der 1950er-Jahre die Galerie abgebrochen, der Betrieb der Mühle lohnt sich nicht mehr. Zum Schutz des Innenlebens wurde das schadhafte Reetdach durch verzinktes Wellblech ersetzt. Auch die Flügel waren zu Zeiten der Gründung des Heimatvereins nicht mehr vorhanden.

nahmen fließen ausschließlich in die unter Denkmalschutz stehende Mühle. Diese ist seit 1925 in Familienbesitz. „Die Mühle lockt Einheimische aber auch Touristen an“, sagt Kerstin Thiemann. Und sie sei ein beliebtes Ausflugsziel am Pfingstmontag, dem Deutschen Mühlentag.

Die finanzielle Situation ist immer ausschlaggebend dafür,

welche anstehenden Sanierungen als nächstes gesätigt werden können. „Wir schauen Schritt für Schritt, welche Reparaturen wir vornehmen können“, so Hoffmann. Die Frage, welche Strahlkraft die Sengwarder Mühle habe, kann Reiner Hinrichs ganz einfach beantworten. „Schauen Sie sich doch einfach um, was hier heute los ist.“



Der Mühlentag ist natürlich auch in Sengwarden alljährlich gesetzt.

BILD: DINA CASAPRO, KROUSE